



Weiße Wand Kinoprogramm Frühjahr/Sommer 2012

Unabhängige Initiative für Film und Kultur e.V., Wangen i. A.
www.weisse-wand.info

wangen



Alle Filme im Lichtspielhaus Sohler Lindauer Straße Wangen i. A.



| April | Mo.Di.Mi. | 23.24.25. | 20.15 Uhr |

Der Junge mit dem Fahrrad (Le Gamin au Vélo)

Belgien 2010, Buch und Regie: Jean- Pierre und Luc Dardenne, mit Cécile de France, Thomas Doret, Jérémie Renier, 87 Min., franz. O.m.U.

Der 12-jährige Cyril will und kann einfach nicht glauben, dass ihn sein Vater ins Heim abgeschoben, sein Fahrrad verkauft und ihn verlassen hat. Voll wildem, unbändigem Bewegungsdrang macht er sich auf die Suche, läuft davon, klettert atemlos über Mauern, tritt wütend in die Pedale und rennt der Liebe hinterher, immer getrieben von der tiefen Überzeugung, dass die ihm nur sein Vater geben kann. Auf der Flucht vor seinen Erziehern landet er buchstäblich in den Armen der jungen und schönen Friseurin Samantha. Cyril klammert sich an sie und sie lässt es zu, kümmert sich auch dann noch liebevoll um ihn, als er mit der Schere auf sie losgeht und steht ihm bei, als er vom rechten Weg abzukommen droht und zum Bösen verführt wird. Obwohl sich die Dardenne-Brüder in allen ihren Filmen immer wieder auf die Nachtseite der Wohlstandsgesellschaft begeben, ist dieser neue Film dennoch ungewöhnlich hell und sonnig, nicht nur weil er im Sommer gedreht wurde, sondern weil er von innen heraus leuchtet. „Die Welt ist die Hölle, aber es gibt einen Trost, die Gnade der Empathie, die Liebe, die harte Arbeit bedeutet. Es sind nur ein paar Takte aus dem Adagio von Beethovens 5. Klavierkonzert, die immer wieder erklingen, ein gleißender Hoffnungsschimmer, eine Protestnote gegen die Resignation.“ (Christiane Peitz) www.derjungemitdemfahrrad.de



| Mai | Mo.Di.Mi. | 7.8.9. | 20.15 Uhr |

Meek's Cutoff

USA 2010, Regie: Kelly Reichardt, mit Michelle Williams, Bruce Greenwood, Will Patton, 102 Min., amerik. O.m.U.

„Meek's Cutoff“ ist Kelly Reichardts („Wendy and Lucy“) erster historischer Film, ein stiller, minimalistischer Western, der eine völlig andere Sichtweise bietet und ganz andere Töne anschlägt als die des bekannten, klassischen Hollywoodwesterns. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die Frauen.

Es ist die Zeit der großen Siedler-Trecks über den Oregon Trail Mitte des 19. Jahrhunderts, als aus politischen Gründen tausende Pionier-Familien von der Ostküste in den Nordwesten Amerikas gelockt wurden. Der Film erzählt eine historisch verbürgte Nebenepisode dieser Trecks: Drei Familien haben den Trapper Stephen Meek angeheuert, der sie über die Cascade Mountains führen soll. Meek gibt vor, eine Abkürzung zu kennen, und führt die Gruppe auf einen unmarkierten Weg über die Hochebene, wo sie sich in der Felsenwüste verlaufen. Die Wasservorräte gehen zur Neige und die Siedler beginnen, Meek zu misstrauen...

„Man kann in Kelly Reichardts Western einen Widerhall aktueller politischer Strömungen sehen, die Verunsicherung Amerikas und die Suche nach einem neuen Weg. Ein Spaziergang, so viel ist sicher, wird das nicht.“ (Martina Knobon) www.peripherfilm.de/meekscutoff



| Mai | Mo.Di.Mi. | 21.22.23. | 20.15 Uhr |

Barbara

Deutschland 2011, Buch und Regie: Christian Petzold, mit Nina Hoss, Ronald Zehrfeld, Rainer Bock, 105 Min.

Kein Regime ist so übermächtig, als dass es zwei Menschen daran hindern könnte, einander im Blick zu erkennen. - Ein Sommer Anfang der 1980er-Jahre in der DDR: Die Kinderärztin Barbara wird von der Charité in Berlin in ein Provinzkrankenhaus strafversetzt, weil sie einen Ausreiseantrag gestellt hat. Ihr Freund aus dem Westen, mit dem sie sich heimlich im Interhotel oder im Wald trifft, bereitet die Flucht über die Ostsee vor. Ihrer neuen Umgebung und ihrem neuen Chefarzt André begegnet sie misstrauisch und distanziert. Als Barbara erkennt, welch hervorragende Arbeit André in diesem Haus leistet, entwickelt sich langsam zu diesem über die kollegiale Wertschätzung hinaus und allen Zweifeln zum Trotz eine emotionale Zuneigung und Beziehung.

Regisseur Christian Petzold sagt, es sei ihm und seinem Team nicht darum gegangen, das Porträt eines Unterdrückungsstaates zu filmen, sondern um das, was zwischen den Menschen ist und wie es die Menschen in einem stagnierenden, zerbröselnden System schaffen, ihre Vorstellung von Autonomie und Glaubwürdigkeit zu erstreiten.

Petzolds großartig gelungener Film, der bei der diesjährigen Berlinale mit dem Regiepreis ausgezeichnet wurde, ignoriert einfach sämtliche DDR-Klischees und erzählt wunderbar subtil und vielschichtig in Gesten, Blicken und tollen Farben eine ostdeutsche Liebesgeschichte. www.barbara-der-film.de



| Juni | Mo.Di.Mi. | 11.12.13. | 20.15 Uhr |

Police, adjective (Politist, adjectiv)

Rumänien 2009, Buch und Regie: Corneliu Porumboiu, mit Dragos Bucur, Vlad Ivanov, Irina Saulescu, 113 Min., rumän.O.m.U.

Der seltsam anmutende Titel des Films stammt aus dem Wörterbuch. Mit dem Adjektiv „Police“ bezeichnet man einen „Roman oder Film mit kriminellen Ereignissen, die Dank der Geschicklichkeit eines Polizisten gelöst werden“. Überhaupt spielen in diesem Film die Begriffe eine wesentliche Rolle: was sie bedeuten können, wie man sie auslegen kann, wie man sie benutzen und auch missbrauchen kann.

Cristi, ein junger Polizist in der Kleinstadt Vaslui im Osten Rumäniens, erhält den Auftrag, einen Jugendlichen zu beschatten, der angeblich mit Freunden auf dem Schulgelände Haschisch raucht und den Stoff auch weitergibt. Laut Gesetz wird der Konsum dieser Drogen in Rumänien mit mehrjähriger Haft bestraft. In langen, minutiös choreographierten Einstellungen ist Cristi zu sehen, wie er die Schüler beobachtet, verfolgt und ihre ausgetretenen Kippen einsammelt. Dabei gerät er zunehmend in einen Gewissenskonflikt: Soll er den Jungen wegen dieses für ihn harmlosen Delikts überführen und damit dessen Zukunft verbauen?

„Police, adjective“, gefeiert als ein weiterer Höhepunkt des neuen rumänischen Kinos, ist ein äußerst scharfsinniger, mit dokumentarischer Genauigkeit und knochentrockenem Humor abgehandelter Diskurs über staatliche Gesetze und deren willkürliche Auslegung und über persönliches Gewissen und Moral. www.peripherfilm.de/policeadjective

„Ich glaube schon an ein Kino, das so gebaut ist, dass man mit den Eindrücken, den Erfahrungen, die man im Kino gemacht hat, ins Leben geht und vielleicht dann besser über sich selbst Bescheid weiß oder über verschiedenste Dinge, die einen etwas angehen, besser sprechen kann.“

Christoph Hochhäusler, Filmemacher, geb 1972, Filmemacher und Mitherausgeber der Filmzeitschrift REVOLVER

| Juni | Mo.Di.Mi. | 25.26.27. | 20.15 Uhr |

Atmen

Österreich 2011, Buch und Regie: Karl Markovics, mit Thomas Schubert, Georg Friedrich, Karin Lischka, 93 Min.

Roman war nie wirklich draußen. Als Säugling hat ihn seine überforderte Mutter in ein Kinderheim gegeben. Dort hat er mit 14 einen Mitzöglings erschlagen. Jetzt ist er 19 und verbüßt die Tat in einer Jugendstrafanstalt. Als Freigänger soll er nun auf seine mögliche Haftentlassung vorbereitet werden. Er, der verschlossene Einzelgänger, soll sich draußen bewähren, einen Job annehmen, sich dem Leben stellen. Roman entscheidet sich, bei einem Bestattungsunternehmen im Zentrum Wiens anzufangen und bewegt sich damit von einem gesellschaftlichen Tabubereich in den anderen. Erst über die Konfrontation mit dem Tod bekommt er allmählich ein Gefühl für das Leben, kann Bedürfnisse entwickeln, ist in der Lage, Erwartungen zu erfüllen.

Das brillante, makellose und auch humorvolle Regie-Debüt des vor allem als Schauspieler bekannten Österreicher Karl Markovics besticht durch den Einsatz treffender Metaphern, durch hervorragende Darstellerleistungen und durch die klare, vorzügliche Kameraarbeit von Martin Gschlacht. www.atmen-derfilm.at

Wir zeigen diesen Film im Rahmen der Reihe „Alles hat seine Zeit – Leben und Sterben“.

| Juli | Mo.Di.Mi. | 9.10.11. | 20.15 Uhr |

Once upon a Time in Anatolia (Bir Zamanlar Anadolu'da)

Türkei 2011, Buch und Regie: Nuri Bilge Ceylan, mit Muhammet Uzuner, Yilmaz Erdoğan, Taner Birsnel, 157 Min., türk. O.m.U.

Alles sieht nach einem Krimi aus, der immer weiterläuft und sich nach und nach zu einem seltsamen, facettenreichen Panorama der türkischen Gesellschaft entwickelt. Drei Autos fahren durch die schwarze Nacht in einer dünn besiedelten, kargen Hügellandschaft. Ein Mord ist geschehen und ein Untersuchungsrichter, ein Gerichtsmediziner, mehrere Polizisten und Soldaten sowie der mutmaßliche Mörder und sein Komplize sind zusammen unterwegs auf der Suche nach dem Leichnam. Das dauert länger als erwartet, da die Täter die Stelle nicht mehr finden, wo sie ihr Opfer verscharrt haben...

Auf der gemeinsamen Reise enthüllen die Figuren ihre Eigenheiten und die unterschiedlichsten Seiten ihrer menschlichen Natur. Die kriminalistische Recherche verzweigt sich dabei unaufhörlich und wird offen für eigenwillige Abschweifungen. Das alles geschieht nicht ohne Situationskomik und mal groteskem, mal warmherzig freundlichem Humor. Nuri Bilge Ceylans meisterhafter Film überzeugt durch die fast beiläufige Charakterzeichnung seiner Figuren, durch seine eindrucksvolle, atmosphärische Bildgestaltung und durch seine höchst anspruchsvolle, souverän ausgebreitete erzählerische Komplexität. www.trigon-film.org, www.nbcfilm.com/anatolia

| Galerie im Schaukasten | in der Bindstraße |

WortBildFeld 2/12

Vor 17 Jahren, am 2. März 1995 wurde "Die kleine Schaukasten-Galerie" der Freien Volkshochschule Argental (FVA) eröffnet und bis zu deren Auflösung im Herbst 2004 durchgängig bespielt. Seit dem 1. Februar 2005 wird die kleinste Galerie Wangens nun von der Weiße Wand betrieben. Ab März 2012 zeigen wir nun für Sie jeweils zwei Schaukästen, die zuvor in der Bindstraße ausgestellt waren im Foyer des Lichtspielhauses und empfehlen sie Ihrer freundlichen Be(tr)achtung.

Weißer Wand empfiehlt...

Im Juni gibt es wieder neue DVDs für die öffentliche Bücherei im Kornhaus zum Ausleihen.

Requiem, Deutschland 2005, von Hans Christian Schmid
Home, Schweiz / Frankreich / Belgien 2008, von Ursula Meier
Zeit des Zorns (Shekarchi), Iran 2010, von Rafi Pitts

Ich werde Mitglied

- **Ich werde Fördermitglied**, für einen Jahresbeitrag von 32.- Euro unterstütze ich die 'weiße wand e.v.'
- **Ich möchte aktives Mitglied werden**, für einen Jahresbeitrag von 32.- Euro unterstütze ich die 'weiße wand e.v.', habe volles Stimmrecht bei Mitgliederversammlungen und erkläre mich gleichzeitig bereit bei Bedarf und nach Absprache bestimmte Vereinsaufgaben zu übernehmen, wie zum Beispiel: Kinokasse, Kassenwart, Filmvorführer, ...

Alle Mitglieder haben außerdem folgende Vorteile:

- ermäßigter Eintritt für alle Filme der 'weißen wand' (5 Eur statt 6 Eur)
- das aktuelle Programm wird zugeschickt
- kostenlose Ausleihe von DVDs aus der Reihe 'weiße wand empfiehlt' in der öffentlichen Bücherei Wangen

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Kulturinitiative 'weiße wand e.v.' einen Beitrag von jährlich 32.- Euro von meinem Konto per Lastschriftverfahren einzuziehen. Diese Ermächtigung kann von mir jederzeit widerrufen werden.

Name und Anschrift:

Konto-Nr.: BLZ: Name der Bank:

Name der Bank:

Ort / Datum / Unterschrift:

Weißer Wand Unabhängige Initiative für Film und Kultur e.V. www.weisse-wand.info
Postfach 1202 88228 Wangen oder Christof Bilger Tel. 07522 29860 mail@weisse-wand.info